

## Systemisch-integratives Coaching

### Curriculum

(Dieses Curriculum zeigt den inhaltlichen und methodischen Rahmen auf. Verschiebungen, Ergänzungen und Auslassungen sind vorbehalten)

- |            |   |
|------------|---|
| 1. Kurstag | Persönliches und fachliches Joining. Übung: „Ressourcendusche“. Erste Konzeptsätze und (kognitive) Landkarten. Reflexion: Mein Weg in die Weiterbildung. Kurskonzept, Kursaufbau und –organisation, Formalia. Das Coachingmodell des Kurses.  |
| 2. Kurstag | Körper- und Bewegungsimpuls. Offene Fragen zum Coachingmodell. Erste Annäherung an die Rolle als Coach. Vom Kontakt zum Kontrakt. Ablauf einer Coachingsitzung. Landkartenarbeit: Die vier Interventionsrichtungen. Interventionen und ihre Wirkungen. Hinweise auf Literatur und Material. |
| 3. Kurstag | Körper- und Bewegungsimpuls: „Coaching analog“. Einstieg in das systemische Arbeiten. Reflexion: Systeme, die mich geprägt haben – Ressourcenperspektive. Einführung in das lösungsfokussierte Coaching: Von der Problemsprache zur Lösungssprache. Übungen zu Ressourcenrückmeldungen.     |
| 4. Kurstag | Grundannahmen und –haltungen des lösungsfokussierten Ansatzes (mit Übungen). Das lösungsfokussierte Interview: Vorstellung und Übung. Die Wunderfrage. Arbeiten mit Skalen. Absprachen zu Kollegialen Lerngruppen. Informationen zum Lehrcoaching.  |
| 5. Kurstag | Einstiegsübung mit thematischer Fokussierung, z.B. Leuchtturm. Landkartenarbeit: Theorien systemischen Arbeitens. Hypothesenbildung. Analoge Systemerfahrungen. Landkartenarbeit: Systemische Fragetechniken. Live-Coaching (Übung). Übung: „Systemdiagnosen“.                              |
| 6. Kurstag | Einstieg: „Systemübergänge“. Das Modell des „Systemhauses“ nach Fallner/Boxhammer. Konzepte von „Veränderung“. Live-Coaching (Übung). Das „Rad der Systemsteuerung“. Übung: „Systemeinladungen“.  |
| 7. Kurstag | Einstieg: Interventionen mit Tennisbällen. Arbeiten mit Methoden der Gestalttherapie. Die „Säulen der Identität“ nach Hilarion Petzold. Arbeiten mit analogen Methoden. Das Menschenbild der humanistischen Psychologie. Konzeptionelle Grundlagen der Gestaltarbeit.                       |
| 8. Kurstag | Einstieg mit „Schatzkarten“ – „geschenkte Impulse“. Polaritäten als Perspektive der Gestaltarbeit. Arbeiten mit dem Polaritätenstern. Live-Coaching (Übung). Die „Räume der Erneuerung“.  |

- |             |   |
|-------------|---|
| 9. Kurstag  | Analoger Einstieg: Zeitbewegung. Lebenslandschaft: Begleitung in meinem Leben. Arbeiten mit dem Genogramm. Erweiterungen: Das begehbare Genogramm. Vom Genogramm zum Organigramm.   |
| 10. Kurstag | Einstieg mit Geschichten – z.B. „Das achtzehnte Kamel“. „Systemische Etüden“. Methodenanreicherung mit systemischen und Gestaltmethoden. Live-Coaching (Übung). Halbzeitbilanz, „Stand der Dinge“.  |
| 11. Kurstag | Einstieg: Den Namen schreiben. Konzepterweiterung: Grundlagen der Transaktionsanalyse I. Das Modell der Ich-Zustände (Struktur- und Funktionsmodell). Übungen. Menschenbild. OK-Corral. Übung: Auseinandersetzung mit den eigenen Lebenspositionen.   |
| 12. Kurstag | Joining. Grundlagen der Transaktionsanalyse II: Gefühle und Bedürfnisse. Skript. Live-Coaching (Übung) mit Aufmerksamkeitsrichtungen: Ich-Zustände und Skriptüberzeugungen. Grundlagen der Transaktionsanalyse III: Rabattmarken und Spiele, Dramadriek. Übung. Offene Fragen und Literatur zur TA. |
| 13. Kurstag | Einstieg: Ich im Kontakt mit den vier Elementen. Arbeiten mit dem Inneren Team (Schulz von Thun), Übungen dazu. Erweiterung der Methode durch Arbeiten im Raum. Einführung in die Systemischen Strukturaufstellungen nach SySt.   |
| 14. Kurstag | Wiederholung und Vertiefung: lösungsfokussiertes Arbeiten, Erweiterung: Das Brügger Modell von Luc Isebaert, autohypnotische Übungen. Lösungsfokussierte Systemische Strukturaufstellungen.   |
| 15. Kurstag | SySt in der Einzelarbeit. Vom Dilemma zum Tetralemma. Übung: Arbeiten mit dem Tetralemma. Live-Coaching (Übung). Reflexion: Methoden, die mir näher/ferner sind.  |
| 16. Kurstag | Weitere SySt-Formate und -konzepte: Glaubenspolaritätenarbeit und Core-Transformation. Die GPA-Kompetenzkarten als Arbeitsform in Teams. Anforderungen an die Konzeptarbeit und an die Abschlusspräsentation, Ideenbörse.   |
| 17. Kurstag | Joining: „Brillante Momente“ in meiner Arbeit als Coach. Rollenklärung: Sich zeigen als Coach. Der „Zauberladen“. Dialog: Selbstentfaltungsanalyse. Live-Coaching (Übung)   |
| 18. Kurstag | Körper- und Bewegungsimpuls. Methode: Systemisches Portrait: „Ich im Kontext meiner mir bedeutsamen Beziehungen“. Methodenvariation: Die „VIP-Karte“. Die „Journalistenübung“.  |
| 19. Kurstag | Konzeptpräsentationen I und II. Feedback der TeilnehmerInnen untereinander.   |

20. Kurstag

Feedback an die Kursleitung. Offene Fragen.

Konzeptpräsentationen III und IV. Prozessauswertung mit den „Sechs S“. Transfer, Perspektive und Vernetzung. DGfC-Vorstellung. Kursabschluss